

Kompetente Beratung ohne Wartezimmer

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 8. September 2023 - Nr. 36



ETAVIS Kriegel+Co. AG St. Jakob-Strasse 40 CH-4132 Muttenz | muttenz@etavis.ch



Redaktion Muttenz 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94

Inserate 061 645 10 00

Abo-Service 061 264 64 64

Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

061461 98 00 hell MALER

Muttenzer Räbhüslifest ein voller Erfolg

Am Sonntag öffneten acht Räbhüsli im Muttenzer Rebberg ihre Türen und Terrassen und luden die Bevölkerung sowie Interessierte zum gemütlichen Plausch ein. Überall gab es etwas Feines zu essen und zu trinken und natürlich gute, heitere Gesellschaft.

Seiten 4 und 5

Arnold Gjergjaj ist WBF Weltmeister

Der Prattler erkämpfte sich am letzten Wochenende den Weltmeistertitel der World Boxing Federation und holt damit den Titel erstmals in die Schweiz. Er bezwang Bilal Laggoune in zwölf Runden knapp nach Punkten, für seine Wunde brauchte er drei Spitäler und fünf Stiche. **Seite 21**

Festlicher Empfang für die Wasserfahrer



Am Sonntagabend kehrten die Wasserfahrer vom Eidgenössischen Wettfahren in Basel zurück. Wie es Brauchtum ist, wurden sie von der Gemeinde, anderen Vereinen und natürlich mit reichlich Musik empfangen. Gemeinderat Thomas Schaub: «Ich spüre, dass wir immer noch ein Dorf sind.» Foto Axel Mannigel Seite 6









Post CH AG

nləttsı9\znəttuM EEf4\ZEf4 AZA



Schweizer Sammler kauft **Uhren und Schmuck**

Zustand ist egal. Alles anbieten, seriöse Abwicklung, zahle Bar. Herr Meinhard Telefon 078 831 40 52

Laborantenlehrling sucht:

WG oder möbeliertes Zimmer Raum Muttenz/Pratteln

Kontakt: Djamila Giger 078 206 11 19



Inserieren bringt Erfolg!



Muttenzer &



Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch







Basel-Dreiland

Sonntag 17. September 10 - 17 Uhr 62 km autofreie Strecke slowUp.ch

BARES FÜR RARES

Thre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten Wir freuen uns auf Ihren Anruf Tel. 076 582 72 82



Muttenzer Anzeiger Freitag, 8. September 2023 - Nr. 36

Bunker, Panzersperren und bedrohliche Zeiten

Am letzten Samstag fand ein geführter Rundgang entlang der Befestigungsanlagen auf der Rütihard statt.

Von Axel Mannigel

Die Tage rund um den 1. September haben es geschichtlich in sich: Am 1. begann 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg, am 3. erklärten England und Frankreich dem Deutschen Reich den Krieg und am 2. September 1945 hörte der Wahnsinn endlich wieder auf. Schon vor dem Krieg begannen die militärischen Planspiele, auch in der Schweiz. Denn das Szenario, dass Deutschland bei einem Angriff auf Frankreich die Maginot-Linie umgehen und den Weg über die Schweiz nehmen würde, war damals sehr realistisch. In diesem Fall wären die Deutschen wohl über Basel gekommen und dann via die Muttenzer Rütihard weiter in den Jura und schliesslich nach Frankreich eingedrungen. Gemäss dieser sich fast aufdrängenden Möglichkeit wurden auf der Rütihard und auf dem Geispel bereits im Frühjahr 1939 zahlreiche Bunker sowie Infanterie- und Panzerhindernisse als sogenannte Sperre errichtet – interessanterweise für die Franzosen, denn diese wären bei einem Angriff zu Hilfe geholt worden, weil zu wenig Schweizer Soldaten zur Verfügung standen. Diese Sperre wiederum gliederte sich ein in ein durchgehendes Infanteriehindernis (von Mumpf bis zum Angenstein), das als «Pestalozzihag» in die Geschichte einging.

84 Jahre später besuchten rund 50 Personen am 2. September bei



Spannend: Hanspeter Meier erklärt Zusammenhänge. Fotos Axel Mannigel

einem geführten Rundgang diese historischen Stätten auf der Rütihard. Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier, Autoren einer reichhaltigen Webseite*, führten die Interessierten fachkundig und unterhaltsam in zwei Gruppen und erklärten anhand auch von zahlreichen Visualisierungen, was damals der Plan gewesen war. Es sei schon verraten, dass die Muttenzer Sperre nie benutzt wurde, denn die Deutschen nahmen bei ihrem «Blitzkrieg» einen ganz anderen Weg (über Belgien und die Ardennen) nach Frankreich. Mit dessen Kapitulation und dem Plan des «Réduit National» wurde die gesamte Anlage obsolet.

Unscheinbare Riesen

Dennoch entstand am Samstag bei schönstem Spätsommerwetter nach und nach eine Ahnung von den damaligen Umständen und der gesamten Atmosphäre. Zum einen dadurch, dass die Bunker und anderen Hindernisse für einmal wirklich bewusst wurden. Eine Teilnehmerin meinte: «Ich bin hier regelmässig unterwegs, aber erst heute sehe ich die Bunker, erstaunlich.» Wahrscheinlich ist genau das ein Zweck der Anlagen und es ist nachträglich zu hoffen, dass es den Deutschen ähnlich gegangen wäre. Zum anderen erklärte Meier die Zusammenhänge sehr anschaulich und benutzte immer mal wieder auch Stimmen von Zeitzeugen.

Im Bunker

Die Führung hatte gefühlt eben erst begonnen und die Fragen und Kommentare der Teilnehmenden waren zahlreich. Es war zu spüren, dass die Menschen dabei berührt und betroffen waren. Dennoch mahnte Meier immer wieder zur Eile, denn mitten im Wald warteten wie sich später herausstellte – ein Apéro und ein Waldhornensemble unter der Leitung von Stefan Ruf. Während die einen sich stärken konnten und klangvoll unterhalten liessen, hatten die anderen die

Möglichkeit, einen der Bunker von innen zu erleben. «Merken Sie sich das Loch hier», sagte Meier und wies auf die Wand im Vorraum. Drinnen fuhr er fort: «Hier war die Infanteriekanone, da der Beobachter und hinten das wassergekühlte Maschinengewehr.» Das war zu erst schwer vorstellbar, wird der Bunker doch heute vom Muttenzer Waldkindergarten genutzt und ist dementsprechend eingerichtet. «Und erinnern Sie sich an das Loch? Das ist der Handgranatenauswurf, falls es dem Feind gelingen sollte, die Tür zu durchdrin-

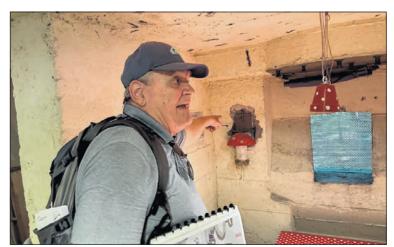
Unüberwindbar?

Weiter ging es und Meier empfahl, die Augen offen zu halten, denn der Weg sei voll mit Überresten von Hindernissen. Tatsächlich, alle paar Meter waren Betonringe im Boden zu sehen. Die Idee sei gewesen, dort Baumstämme hineinzustecken und so eine weitere Form der Sperre zu bilden. Relativ weit oben dann, schon in der Nähe vom Geispelhof waren dann auch noch eine Panzersperre und eine Panzermauer zu sehen. Rückblickend von hier aus gesehen hätte man die Deutschen auf die begrenzte Rütihard gelassen und sie dann von allen Seiten beschossen. Wäre die Sperre letztendlich überwindbar gewesen? Wahrscheinlich schon, doch mussten die Deutschen damit rechnen, dass es erst die erste Sperre von vielen gewesen wäre. Nach etwas mehr als zweieinhalb Stunden endete der Rundgang am Geispelhof und Meier wies Richtung Muttenzer Rebberg: «Da wäre es weiter gegangen, denn oben war die Sperre

*www.heimatkunde-muttenz.ch



Die Bunker sollten den Feind aufhalten, nicht aber die Gäste.



Der Handgranatenauswurf im Waldkindergarten.

Muttenz Freitag, 8. September 2023 – Nr. 36

Glücklich, zufrieden, sonnentrunken im Muttenzer Rebberg

Am Sonntag fand einmal mehr das beliebte Räbhüslifest statt, ein einziger Plausch bei bestem Spätsommerwetter.

Von Axel Mannigel

Heiss lag der Nachmittag über dem Muttenzer Rebberg und schon der Aufstieg aus dem Dorf gestaltete sich schweisstreibend. Aber wer die Neusetzstrasse nahm, kam quasi punktgenau im Rebberg an. Als Erstes präsentierte sich die Familie Leisinger, gefolgt von den Familien Burri und Baschong am Hallenhaus. Dort war auch Wilfried Wehrli, selber Winzer und Vater des Redaktors der Gemeindeseiten, Reto Wehrli. Vor lauter Grün war für den Neuling praktisch nicht zu sehen, wo sich die restlichen sechs Räbhüsli versteckten, aber Wehrli senior half gerne weiter: «Hier ist ein grosser Plan, schauen Sie, da ist Jauslin, da Gysin und ganz hinten Stocker.» Ein Blick auf den Plan und der Entschluss stand fest: Hinten bei Stocker beginnen und sich nach vorne arbeiten. Dafür gab es rund zwei Stunden Zeit, denn um 18 Uhr kamen die Wasserfahrer im Dorf an, aber dazu später mehr.

Man trifft sich

Beschlossen, getan und schon ging es durch den spätsommerlich durchglühten Rebberg. Überall waren die fröhlichen Stimmen zu hören, ein lustiges Gesumm durchsetzt von Lachen und Gläserklingen. Nur zu sehen war niemand, ausser denen, die auch auf dem Weg waren. Ganz hinten bei Stocker angekommen kam als erstes Gemeinderätin Doris Rutishauser um die Ecke. «Es ist grandios», lachte sie. «Die Temperaturen stimmen, die Stimmung ist super, man trifft sich.» Weiter vorne hätte es keinen

Platz gegeben, bei Stocker schon. «Es hat von Anfang an um elf Uhr viele Leute gehabt und das Wetter könnte nicht besser sein», freute sich Pascal Stocker, während

Gäste gingen und kamen. «Wir können schon jetzt am Nachmittag sagen, dass das Fest wieder ein Erfolg ist.» Nach einem Glas Rosé ging es eine Station weiter.



Im Rebberg fast nicht auszumachen: Die Räbhüsli versteckten sich gut im dichten Grün.

Foto Peter Wehrli

An seinem Hüsli stand Christian Schopferer und briet Würste. «Wir haben es bis jetzt sehr schön hier mit glücklichen Gästen, die geniessen wollen», so sein Fazit des bisherigen Tages. Hier hinten könnten es ein bisschen mehr sein, gab er zu, meinte aber, er sei zufrieden. «Papi, zwei Würscht bitte», kam Sohn Cyril die Treppe herunter. Denn oben an der Strasse stand ein zusätzliches Zelt, wo Cyril bediente. «Heute sind so viele Leute da und alle wollen gleichzeitig etwas, das ist manchmal etwas stressig, gleichzeitig aber auch total schön», grinste er. «Alle haben Freude an unserem Wein, das ist lässig.» Er musste die nächsten Bestellungen aufnehmen, weiter gings.

Bei Familie Gysin schallte es schon von oben: «Eins mit, eins ohne!» Jacques Gysin kam hinter dem Herd hervor und strahlte: «Es ist wunderbar und ich bin zufrieden, weil es den ganzen Tag gut gelaufen ist.» Das Menü mit Chüngel sei zwar nicht jedermanns oder jederfraus Sache, aber es gäbe genug, die genau deswegen kämen. Wie etwa Anita

«Heute sind so viele

Leute da und alle wollen

gleichzeitig etwas, das ist

gleichzeitig stressig und

total schön.»

Biedert, die sich freute, dass «hier am Räbhüslifest die Muttenzer und andere, welche die reichhaltige Natur und die gemütliche Geselligkeit lieben, zusammenkom-

men.» Die nächste Station war bei den Familien Rickenbacher und Maurer. «Ich bin schon ganz nervös», scherzte Peter Rickenbacher, meinte dann aber: «Wir hatten bis jetzt recht gut Besuch und zufriedene Gäste. Vielleicht ist es etwas warm heute und sie haben bei uns einen Schattenplatz gesucht und gefunden.» Am selben Tisch sassen Felix Wehrle und Agnes Hermann vom Weinbauverein: «Die Absicht ist ja, dass die Menschen die Vielfalt unseres Weinbergs und der Weine kennenlernen und bei möglichst vielen Räbhüsli vorbeischauen», so Wehrle.

Supergutes Ergebnis

Noch etwas tiefer unten im Weinberg hiess Beat Burkhardt seine Gäste willkommen. «Uns geht es sehr gut, die Leute sind glücklich, die «Turtle Ramblers» haben super gespielt und das Wetter macht auch mit», so der Winzer fröhlich und fügte schelmisch hinzu: «Letzte Wo-

«Die Absicht ist ja, dass

die Menschen die Vielfalt

unseres Weinbergs

und der Weine

kennenlernen.»

che wäre sch***
gewesen.» Die
Mannschaft bediente und servierte
in Lederhosen, etwas heiss, wie
Burkhardt zugeben
musste. Aber: «Das
haben wir halt so,

seit dem Anfang.» Mit einem weiteren Glas feinen Weins intus ging es wieder den Rebberg hinauf zur Familie Jauslin. Dort war auch Familie Steiner anzutreffen. «Ich geniesse das schöne Wetter und dass ich hier viele Muttenzerinnen und Muttenzer sehen kann», sagte Bibliotheksleiterin Janine Steiner. «Wir haben uns aufgeteilt, mein Mann ist irgendwo unten, der Kleine will eine Wurst und ich erstmal etwas trinken», lachte sie. Ein paar Meter

weiter war Urs Jauslin ins Gespräch mit Gästen vertieft. «Es ist alles easy», meinte er ganz relaxt. «Obwohl wir mit unseren 110 Sitzplätzen permanent ausgebucht sind, das ist ein wahnsinnig supergutes Ergebnis.»

Wieder ein paar Reben abwärts, am Hallenhaus, überreichte Clemens Baschong gerade einem Durstigen ein Glas kühlen Weins. «Es ist ein wunderbarer Tag und wir haben immer schön gute Kundschaft gehabt», sagte er. «Jetzt sind wir gerade mit dem Essen ausverkauft.» Aber deswegen sei es nicht leerer als anderswo, das sei normal, der Hotspot sei bei anderen. «Das ist aber kein Stress oder schlimm, sondern entspannt und familiär.» Die nächsten Gäste kamen und weiter ging es

zu – last, but not least – Familie Leisinger, die zum ersten Mal beim Fest mitmachte. Tobias Leisinger zeigte sich zufrieden: «Es läuft extrem gut und es ist eine

schöne Stimmung.» Sie hätten teilweise fast zu wenig Platz gehabt und würden im nächsten Jahr vielleicht ihre Sitzplätze sogar ausbauen.

Von hinten winkten wieder Felix Wehrle und Agnes Hermann, aber ein Blick auf die Uhr verriet, dass es Zeit sei, sich auf den Weg zum Empfang der Wasserfahrer zu machen. Beschwingt ging es also den Rebberg hinunter und Richtung Tramstation. Was dann passierte, lesen Sie auf Seite 6.



Zum Start ein Glas Rosé bei Stockers.



Cyril Schopferer beriet die zahlreichen Gäste.



Bei Jacques Gysin gab es Chüngel mit Polenta.



Rebberg-Idylle bei Rickenbacher/Maurer.



 $Lederhosen\hbox{-}Ambiente\ am\ Ausschank\ bei\ Beat\ Burkhardt.$



Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, auch bei Jauslins.



Nicht nur Trinken: Clemens Baschong erläuterte Hintergründe.



War zum ersten Mal dabei: Familie Leisinger.

Fotos Axel Mannige

Muttenz Freitag, 8. September 2023 – Nr. 36

Kolumne

Lebensleistung

Kennen Sie Walter Orthmann aus Brasilien? Er war mir bis vor Kurzem auch nicht bekannt. Letztes Jahr kam er ins Guinness Buch der Rekorde, als die Person mit der längsten Berufskarriere. Mittlerweile 100 Jahre alt, geht er seit 85 Jahren noch täglich seiner kaufmännischen Arbeit im Büro seines Arbeitgebers nach. Ich betrachtete das Foto von diesem gut gekleideten Mann mit seinem milden, gütigen Lächeln. Was für eine Lebenskraft, wenn man im Spätherbst seines Lebens noch so eine Ausstrahlung hat. Solche Orthmanns sind doch eher selten und doch wird es wohl viele davon



Von Peter Eckerlin

geben, nur hören und kennen wir diese nicht. Wir erlebten die englische Königin mit ihren 70 Dienstjahren, auch wissen wir über den Wolfgang Amadeus Mozart, welcher ein unglaublich voluminöses Schaffenswerk und Musik hinterlassen hat, in einem Alter, in dem heutzutage viele ihr Studium erst beenden. In meinen jungen Berufsjahren war ich für einen industriellen Unternehmer tätig, welcher bereits in seinem Leben einige grosse Firmen gegründet hat und mit 65 Jahren nochmals eine Firma gründete. Im Alter von 90 Jahren stets korrekt gekleidet und rüstig vital, kam er noch täglich in seinem betagten Mercedes zur Arbeit herangebraust. Ein Bild, als wäre die Zeit stehengeblieben. Vor Ostern ging er mit einem kleinen Karton, gefüllt mit 20-Franken-Noten, durch die Firma und überreichte persönlich jedem Mitarbeiter mit einem Ostergruss eine Note. Eines Tages verursachte er einen spektakulären Verkehrsunfall. Niemand wurde verletzt, doch zwei Autos waren Schrott. Sein alter Mercedes blieb dagegen verschont. Er war danach seinen Führerschein los und starb nach drei Monaten. Nun was ist Lebensleistung? Es sind wohl eher die kleinen Dinge, denen wir uns täglich stellen. Wenn wir dann am Ende unserer Tage immer noch wie Walter Orthmann lächeln können, so haben wir es wohl richtig gemacht.

«Mir läuft es jedes Mal kalt den Rücken hinunter»

Am Sonntag kehrten die Wasserfahrer vom Eidgenössischen Wettfahren in Basel zurück und wurden gebührend begrüsst.

Von Axel Mannigel

Das fröhliche Räbhüslifest im Rücken waren erst der Muttenzer Dorfkern und dann die Tramstation bald erreicht. Hier sollten nach den Jodlern am 18. Juni (damals am Bahnhof) die Wasserfahrer mit allen Ehren begrüsst werden. Schon waren der Musikverein, Vertretende der Trachtengruppe und anderer Vereine sowie Gemeinderat Thomas Schaub anwesend und vertrieben sich die Wartezeit mit Small-Talk. Als die Wasserfahrer endlich ankamen und ausstiegen, klappte alles - hätte jemand gezweifelt? - wie am Schnürchen. Die Musik spielte auf, die Begrüssung war herzlich und los ging es Richtung Dorfplatz, Zaungäste am Wegrand inklusive.

Dort angekommen, begrüsste Christoph Gutknecht von der Igom die Heimkehrer: «Es ist wieder eine Freude, einen Verein vom Eidgenössischen zu empfangen. Super auch, dass ihr anderen Vereine mit eurem Engagement dabei seid!» Als er das Wort an Thomas Schaub weitergab, hupte ein Auto grüssend auf der Strasse. Schaub liess es sich nicht nehmen, per Notizzettel wirklich alle und jede zu begrüssen: «Lieber Musikverein, lieber Turnverein, geschätzte Trachtengruppe, Iodlerclub, Frauenchor Muttenz, Frauenverein, liebe Anwesende», so der Gemeinderat und fügte hinzu: «Ich musste kurz nachschauen, dass ich hoffentlich niemand vergesse.» Er gratulierte dem Wasser-



Ehre, wem Ehre gebührt: Marsch durchs Dorf für die heimkehrenden Wasserfahrer. Fotos Axel Mannigel

fahrverein, besonders denen, die gewonnen haben, aber auch denen, die einfach dabei gewesen sind. «So wurde unsere Muttenzer Fahne und unsere Muttenzer Wertschätzung nach aussen nach Basel getragen.» Schaub dankte auch den anderen Vereinen, welche die Tradition mit ihrer Teilnahme am Empfang wahren würden. «Mir läuft es jedes Mal ein wenig kalt den Rücken hinunter, wenn ich da mitlaufen darf, dann spüre ich, dass wir immer noch ein Dorf sind, auch mit 18'400 Einwohnenden.»

Einige dieser Muttenzerinnen und Muttenzer waren am Sonntag gekommen, um bei der Feier auf dem Dorfplatz dabei zu sein. Nach seinem Dank sagte Daniel Strohmeier, Präsident der Wasserfahrer: «Wir waren jetzt zwei Tage in Basel beim Eidgenössischen, dem ersten nach 1978, das dort organisiert wurde.» Besonders sei gewesen, dass es Paar- und Einzelwettfahren in einem Wettkampf gegeben habe. «Wir sind mit viel Erfolg aus der bisherigen Saison angetreten und auch mit dem klaren Ziel, den eid-

genössischen Titel zu holen», so der Präsident. Leider habe es dafür nicht gereicht, man habe jedoch hinter dem «entfesselten Heimclub» und mit einer Differenz von 17,6. Punkten einen sehr guten zweiten Platz erreicht. «Wäre es nur ums Paarwettfahren gegangen, hätten wir gewonnen, denn da sind wir erster geworden, aber im Einzelwettfahren sind wir auf dem fünften Platz gelandet.» In der folgenden Viertelstunde ging Strohmeier die komplette Rangliste in allen Kategorien durch und nannte jede Muttenzer Beteiligung, welche die Menge jedes Mal mit viel Applaus und Wohlwollen bedachte.

Insgesamt durfte der Wasserfahrverein mit seiner starken Leistung zufrieden sein. Beim gemeinsamen Apéro klang das Erlebte nach und wurde in den einzelnen Gesprächen vertieft. Der nächste Empfang lässt übrigens nicht lange auf sich warten, am 17. September kehrt die Jugendmusik vom Eidgenössischen aus St. Gallen zurück und freut sich sicher über viel Publikum





WFV Muttenz: Hatten trotz des zweiten Platzes gut lachen und waren immer für einen Spass zu haben.

Echtes Empowerment auf der grossen Bühne

Am Samstag fand in Allschwil die 17. Ausgabe der Vocal Night statt – drei junge Talente aus Muttenz waren auch dabei.

Von Axel Mannigel

«Eigentlich», lacht Vocal Coach Evelyne Péquignot, «ist das Ganze nichts anderes als eine Schülerveranstaltung.» Doch als Gesangslehrerin, die selbst viel Musik mache und Konzerte gebe (wie zuletzt bei «Muttenz is(s)t» im Juni), sei es ihr ein Bedürfnis gewesen, diesen Event auf eine grössere Bühne und in einen anderen Rahmen zu stellen. Angefangen habe alles im Birsfelder «Sissys Place», doch der sei schnell zu klein gewesen, weswegen der Anlass 2017 ins Allschwiler «Zic Zac» umgezogen sei. «Um den Kids und Jugendlichen das Gefühl zu geben, was ein Auftritt auf einer Bühne vor 400 Zuhörenden bringt, habe ich aus dem Anlass einen Riesenevent kreiert.» Inzwischen mit Sponsoren, fünfköpfiger Band, zwei Background-Sängerinnen und 30 Schülerinnen und Schülern. Wichtig ist Péquignot nicht nur die stimmliche Förderung der Schützlinge, sondern auch die Entwicklung der Persönlichkeit. «Was wir da draussen in den Casting-Shows erleben, ist doch alles bloss Fake», empört sich der Vocal Coach. «Dabei lässt sich so ein Auftritt so gut für echtes Empowerment nutzen.» Die Kinder bekämen Selbstvertrauen und innere Stärke. «Wir sind ein Team und bei uns geht es ums Miteinander, nicht darum, dass ich eine ganz tolle Nummer bin.»

Am Samstagabend performten die jungen Sängerinnen und Sänger



Entwicklung ist das Ziel von Vocal Coach Evelyne Péquignot: 30 Jugendliche rockten das «Zic Zac». Fotos Barbara Sorg

26 Songs innerhalb des 70er-Jahre-Mottos, drei davon als Chor. Mit dabei waren auch Stella Salzmann, Iil Sorg und Wanja Steiner aus Muttenz. Steiner hatte mit «Hold The Line von «Toto» eine Solonummer, Sorg und Salzmann sangen Elton Johns «Your Song» im Duett. Péquignot hat für die drei nur Lob übrig: «Das haben sie super gemacht und ich bin mega stolz. Wir hatten noch nie so starke Persönlichkeiten auf der Bühne, aber ganz ohne Selbstverliebtheit, sehr cool.» Dieses Lob kann Stella Salzmann (12) nur zurückgeben: «Ich finde es super, dass wir da singen konnten und diese Chance mit Band und Publikum bekommen haben, es war ein tolles Erlebnis.» Es sei ein grossartiges Gefühl, auf der Bühne zu stehen. Aufgeregt sei sie eigentlich nicht gewesen, sie habe sich das Publikum einfach weggedacht. «Für mich ist das Team wie eine zweite Familie, ich bin nächstes Jahr auf jeden Fall wieder mit dabei.»

Jil Sorg (12) sieht das ähnlich: «Unser Auftritt und die coole Musik waren toll, zum Glück hat alles gut geklappt.» Gegen die Aufregung habe bei ihr das Chillen im Garten geholfen und auch die verteilten Glücksbringer. Auch sonst singe sie gern und viel, besonders zu Hause, denn «es tut gut und macht mich glücklich». Auch Jil will im nächsten Jahr wieder mit dabei sein, dann zum dritten Mal: «Es ist ein cooler Event, der total Spass macht.»

Schliesslich Wanja Steiner (14):
«Mir hat sehr gefallen, dass wir unseren eigenen Song wählen durften, wir hatten alle richtig viel gute Laune und es war eine ganz tolle Stimmung dort.» Auch er hat den Zusammenhalt im Team als stark und als Gemeinschaft empfunden. Sein Auftritt sei ihm gut gelungen. Sein Rezept? «Einfach anfangen und durchziehen», lacht er. Singen und Musik mache ihm Freude, denn zu Hause würde auch gesungen: «Das ist einfach so.»



Anfangen, durchziehen: Wanja Steiner gab mit «Hold The Line» von «Toto» alles.



Berührten mit der Ballade «Your Song» von Elton John: Jil Sorg (links) und Stella Salzmann.

Aus dem Landrat

Der Landrat startet neu

Nach der konstituierenden Sitzung vom 1. Juli nahm das Kantonsparlament letzte Woche am 31. Âugust auch die inhaltliche Arbeit in neuer Zusammensetzung wieder auf. Fast ein Viertel der 90 Kantonsparlamentarier sind dabei frisch im Landrat. Die neue personelle Konstellation bringt zwar keine erdrutschartigen politischen Verschiebungen mit sich, und trotzdem durfte mit Spannung erwartet werden, wie sich die 22 neu gewählten Personen auf die Debatten und die Diskussionskultur auswirken würden.



Von Roman Brunner*

Einige Vorlagen waren komplett unbestritten wie beispielsweise die Erneuerung der Bruggstrasse in Reinach oder die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für eine frühe Sprachförderung, mit denen den Gemeinden ermöglicht wird, ein selektives Sprachförderobligatorium einzuführen, wenn denn der Förderbedarf in einer Sprachstandserhebung nachgewiesen wird. So sollen die Gemeinden zukünftig bei dieser Aufgabe organisatorisch und finanziell unterstützt werden, denn gute Sprachkenntnisse sind wichtige Grundlage für Chancengerechtigkeit und eine funktionierende Integration.

Andererseits gab es auch durchaus kontroverse Diskussionen, als es beispielsweise um die Ausgestaltung einer Standesinitiative zur Individualbesteuerung ging. Während die Ratslinke hier eine Umsetzung ohne Steuerausfälle festschreiben wollte, votierte die Mehrheit des Rates für eine Botschaft nach Bern ohne diese Einschränkungen. Am emotionalsten aber wurde die Debatte, als es um eine Anpassung der Sitzungsgelder an die Teuerung ging. Die Diskussion verlief hier nicht entlang der Parteilinien. Der Entscheid darüber wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

*Landrat SP Baselland

www.muttenzeranzeiger.ch

reinhardt

FOTO BERTOLF

TYPISC BAS



«Foto Bertolf – Typisch Basel» vermittelt 501 Blicke auf Basel, welche der Pressefotograf Hans Bertolf (1907–1976) bildlich festhielt.



Heute sind seine Aufnahmen wertvolle Zeitzeugen und ein Teil des kulturellen Erbes Basels. Dieses Buch ist das erste Werk, welches sich mit Bertolfs Archiv exklusiv befasst.





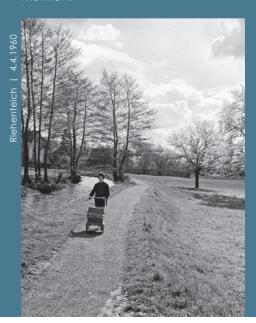
Jedes Kapitel wird mit einem Essay eines dafür prädestinierten Autoren oder einer Autorin eröffnet.

Follow us





Erhältlich im Buchhandel oder unter **reinhardt.ch** Stephan Bertolf, 1950 in Basel geboren. Er beobachtete das Wirken seines Vaters von frühester Jugend an. Der Stadt Basel und der Fotografie stark verbunden hat er das Archiv Bertolf in diesem Werk dokumentiert.



Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 10. September, 10 h: Kirche, Gottesdienst mit Taufen.

Pfarrer Hanspeter Plattner.

Kollekte: oeku Fachstelle Kirche und

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www. ref-muttenz.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.refmuttenz.ch sowie auf Facebook und In-

Mo, 11. September, 14 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe

19 h: Wachtlokal: Gebet für Muttenz. 19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 12. September, 9.15 h: Feldreben:

Eltern-Kindtreff.

14 h: Feldreben: Oase für Geflüchtete.

Mi, 13. September, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Basteln mit Bügelperlen.

Feldreben: Treffpunkt Oase

16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

Do, 14. September, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 15. September, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

Feldreben: Mädchenanlass: Schnitzeljagd.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 15. September, 15 h: Zum Park, Sozialdiakon Markus Bürki. 16 h: Käppeli, Sozialdiakon Markus

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag

jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Sa, 9. September, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 10. September, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperle.

15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst. Kollekte für das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauen-

Mo, 11. September, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

18.30 h: Meditation in der Kirche.

Do, 14. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Tutte le Santa Messe vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden, Muttenz, Pratteln/Augst.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 10. September, 10 h: Gottesdienst. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona Muttenz

Sa, 9. September, 14 h: Jungschar.

So, 10. September, 17 h: Gottesdienst mit Livestream, Kidstreff, Kinderhüte. Im Gemeindezentrum der Evangelischen Mennonitengemeinde Schänzli an der Pestalozzistr. 4 in Muttenz.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttenz.ch und unseren YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttenz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen

Hauptstrasse 51, 4132 Muttenz Tel. 061 461 02 20

Wir sind 24 Stunden für Sie da. www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Leserbriefe

Nachhaltige Politik

Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht. Ich bin überzeugt, dass nachhaltige Entwicklung unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität sichert und zwar nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen. Es braucht eine Strategie, die mittel- und langfristig der Bevölkerung und der Umwelt dient. Ich kenne Barbara Lorenzetti, sie wird sich auf Gemeindeebene für eine nachhaltige Politik einsetzen, nach dem Motto «global denken -lokal handeln». Deshalb empfehle ich Ihnen, am 22. Oktober Barbara Lorenzetti als Gemeinderätin zu wählen. Marianne Burkhardt,

Muttenz

Vergangenheit immer wieder zu spüren: bei gemeinsamen Projekten und bei deinem Auftreten in politischen Gremien. Ich weiss, dass dir die Bedürfnisse der Menschen in ihrer Vielfalt am Herzen liegen und du dich einsetzen wirst, damit Muttenz ein Ort bleibt, an dem sich alle wohlfühlen können. Sei dies durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vor allem für Familien, durch spezifische Angebote für junge und ältere Menschen und durch Massnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes, um so die Begegnungskultur zu fördern. Mit deiner integren Persönlichkeit kann ich dich wärmstens zur Wahl als Gemeinderätin empfehlen. Heike Wach,

Muttenz

gen und Bedürfnisse in Bezug auf Kinderbetreuung, Freizeitaktivitäten und Bildung gelöst werden müs-

Als gebürtige Muttenzerin und Mitglied der Gemeindekommission sowie der Sozialhilfebehörde kennt Sarah die Herausforderungen aus erster Hand, welche sich uns in den nächsten Jahren stellen. Da in Muttenz Investitionen von rund 50 Millionen Franken in Unterhalt und energetischen Sanierungen getätigt werden müssen, wären ihre Erfahrungen in der Baubranche von unschätzbarem Wert. Deshalb werde ich am 22. Oktober für Sarah Schneider in den Gemeinderat stimmen – auch Ihre Stimme zählt. Oliver Fischer,

Vorstand FDP Muttenz

Sarah Schneider die gute Wahl

Mit Sarah Schneider kandidiert eine junge, engagierte Frau für den Gemeinderat. Ich finde es wichtig, dass unsere Generation (um 40) eine starke Vertretung im Gemeinderat hat. Zudem finde ich, dass es notwendig ist, dass auch eine Person im Gemeinderat Einsitz nimmt, welche unsere zukünftigen, teils komplexen Bauprojekte fachlich beurteilen kann. So wie ich Sarah Schneider kenne, wird sie drauf bedacht sein, Projekte sinnvoll und nachhaltig zu gestalten. Für mich ist klar: Sarah Schneider gehört in den Gemeinderat. Meine Stimme hat sie auf sicher!

Dominic Tschudin,

Muttenz

Frauen wie Barbara Lorenzetti

Liebe Barbara! Ich freue mich, dass du für das Amt als Gemeinderätin kandidierst. Für mich zeigt dein sorgfältiger Umgang mit Menschen, deine konstruktive Art, Herausforderungen anzugehen und nach Lösungen zu suchen, dass du für dieses Amt das nötige Rüstzeug mitbringst. Deine Begeisterungsfähigkeit und dein Wille, dich für die Zukunft unserer Gemeinde zu engagieren, waren für mich in der

Sarah Schneider für Muttenz

Mit grosser Freude unterstütze ich die Kandidatur von Sarah Schneider als Gemeinderatskandidatin. Mit Sarah würde der Gemeinderat ein aufgeschlossenes und teamfähiges Mitglied gewinnen. In den vergangenen Jahren durfte ich mehrfach mit Sarah in verschiedenen Projekten zusammenarbeiten und ihre Art schätzen lernen.

Besonders am Herzen liegen Sarah junge Familien. Als Mutter einer Tochter weiss sie, welche Sor-







wählen Sie SVP am 22.10.2023



Die spielerischen Vorteile zu selten genutzt

Der SV Muttenz feiert beim FC Emmenbrücke einen glanzlosen 1:0-Sieg und klettert in der Tabelle auf Rang 10.

Von Rolf Mumenthaler*

Dem SV Muttenz gelang am letzten Samstag nach Startschwierigkeiten gegen den FC Emmenbrücke ein enorm wichtiger Auswärtssieg, denn dank einer erheblichen Leistungssteigerung nach der Pause bezwang er die Luzerner knapp mit 1:0. Die Innerschweizer verbleiben dadurch tor- und punktelos am Tabellenende.

Verlorene Zweikämpfe

Das Niveau der Partie war über weite Strecken überschaubar. Die Rotschwarzen wiesen zwar spielerisch Vorteile auf, sie konnten diese jedoch zu wenig nutzen, weil sie vor allem in der ersten Hälfte immer wieder wichtige Zweikämpfe verloren. Absoluter Höhepunkt der

Begegnung war der matchentscheidende Treffer, den die Gäste im Anschluss an eine wunderbare Kombination über vier Stationen in der 71. Minute erzielten. Eingeleitet wurde er von Alessio De Pierro mit einem weiten Pass aus der Abwehr heraus auf den Flügel, wo Lukas Morger den Ball aus der Luft direkt Luciano Covella auflegte, der den noch besser postierten Nicola Suter bediente. Der Muttenzer Neuzuzug vom FC Rapperswil-Jona traf mit seinem Flachschuss präzis in die tiefe untere Ecke.

Nach dem Führungstor mussten die Baselbieter nur noch eine wirklich gefährliche Aktion der Hausherren schadlos überstehen, als Adijan Keranovic zu einem direkten Freistoss aus bester Position antrat. Schlussmann Mathias Altermatt lenkte jedoch den Schuss hervorragend um den Pfosten.

Taktische Veränderungen

In der ersten Halbzeit sah es allerdings noch keineswegs nach einem Erfolg für die Baselbieter aus, da sie zu Beginn Probleme hatten, ihren

Rhythmus zu finden. Die Einheimischen erwiesen sich in der Anfangsphase als agiler und spritziger. Deshalb waren die Muttenzer auf Torhüter Altermatt angewiesen, dass sie nicht bereits früh in Rückstand gerieten. Er wehrte einen Kopfball sowie einen gefährlichen Abschluss von Tchere Mulanga glänzend ab.

Erst nach dem Seitenwechsel sah man einen deutlich stärkeren SV Muttenz. Die von Trainer Yves Kellerhals zur Halbzeit vorgenommenen taktischen Veränderungen zeigten sofort Wirkung. Sein Team agierte nun entschlossener und spielte flüssiger nach vorne. Nach einem Eckball verfehlte der aufgerückte De Pierro mit seinem Schuss das Ziel nur um weniges und Manuel Alessio traf nach einem feinen Zuspiel von Suter zwar herrlich ins Netz, der Treffer wurde jedoch wegen einer knappen Abseitsstellung des Schützen annulliert.

Der Leader kommt

In Rückstand liegend waren die Gastgeber nicht mehr in der Lage, zu reagieren. Sie traten in der Offensive zu harmlos auf und begingen häufig einfache Abspielfehler. So blieb es beim einzigen Tor von Suter und der SV Muttenz konnte sich über einen hart erkämpften Arbeitssieg freuen.

Mit dem FC Solothurn ist morgen Samstag, 9. September, die wohl beste Mannschaft der Gruppe 2 auf dem Margelacker zu Gast. Der souveräne Spitzenreiter hat sämtliche fünf Partien gewonnen und geht deshalb als klarer Favorit in die Begegnung gegen die Baselbieter. Anpfiff ist um 17 Uhr.

*für den SV Muttenz

Telegramm

FC Emmenbrücke – SV Muttenz

Gersag. - 200 Zuschauer. - Tor: 71.

Muttenz: Altermatt; Morger (83. Bai), Batuhan Sevinc, De Pierro; Kaan Sevinc (46. Bernauer); Jankowski, Isiklar (46. Sudar), Covella (90. Jirasko), Napoli; Suter; Alessio (86.

Orientierungslauf

Baselbieter Team-OL in Bubendorf



Sport und Spass für die ganze Familie: Am Baselbieter Team-OL werden Herausforderungen gemeinsam gemeistert.

Die 71. Auflage des Baselbieter Team-OL wird am Sonntag, 22. Oktober, im Laufgebiet «Blomd» mit Wettkampfzentrum Bubendorf stattfinden. Unter www.

bl.ch/sportamt finden Sie einen Link zur Ausschreibung und alle weiteren Informationen zu diesem beliebten Sportanlass für die ganze Familie. Die Anmeldung läuft neu

über ein in der OL-Szene bekanntes Portal. Bei Fragen oder Problemen dürfen Sie sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse melden: support@ol-events.ch. Sportamt BL

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen!

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien».

Ihr Lokalzeitungen-Team

In der Pararadedisziplin die Konkurrenz hinter sich gelassen

Der WFV Muttenz holt am EWW in Basel den zweiten Rang in der Vereinswertung sowie mehrere Kränze.

Von Michael Scherer*

Am vergangenen Samstag startete der Wasserfahrverein Muttenz zum Eidgenössischen Weidlingswettfahren (EWW) in Basel. Dieses Format löst die Schweizer Meisterschaften im Einzel- und Paarfahren ab, die bisher nicht im selben Jahr stattfanden. Das Eidgenössische soll fortan alle drei Jahre ausgetragen werden und zeichnet sich dadurch aus, dass alle Vereine am gleichen Tag nacheinander zum Einzel- und zum Paarfahren antreten.

Anspruchsvoller Kurs

So starteten die Muttenzer morgens um 9 Uhr zum Einzelfahren. Die heftigen Regenfälle der Vorwoche im Einzugsgebiet des Rheins oberhalb des Bodensees sorgten nun in Basel für viel Strömung und einen hohen Wasserstand. Die anspruchsvolle Kurssetzung kombiniert mit dem schnellen Rhein verlangte den Sportlern der 38 angetretenen Vereine alles ab und auch bei den Muttenzern wurde leider die eine oder andere Boje mehr touchiert als in den Trainingsfahrten bei tieferem Wasserstand.

Alina Lüthi errang mit Platz 3 bei den Frauen den einzigen Muttenzer Podestrang. Kranzränge erreichten Stephan Weymuth, Andreas Scherer und Adrian Lüthi bei den Aktiven, Jörg Max Bürgin bei den Senioren und Tobias Waldmeier bei den Veteranen. Ganz zufrieden waren die Muttenzer mit diesen Resultaten auf der Heimstrecke des Fischer Club Basel jedoch nicht, denn eben dieser Fischer Club zeigte starke Fahrten und konnte in der Vereinswertung einen grossen Vorsprung auf die Konkurrenz herausholen.

Muttenzer Aufholjagd

Nach der Mittagspause starteten die Muttenzer die Aufholjagd in ihrer Paradedisziplin, dem Paarwettfahren. Und tatsächlich konnten in dieser Disziplin alle anderen Vereine geschlagen werden. Die besten Resultate holten Stephan



Zweiter Rang im Paarwettfahren: Stephan Weymuth (vorne) und Marc Habegger schrammten nur hauchdünn am Sieg vorbei.

Fotos Andrea Baumgartner Photography



Muttenzer Kranzfahrer: Andreas Scherer landete im Einzelfahren auf Rang 12.

Weymuth und Marc Habegger mit Platz 2 bei den Aktiven, Alina Lüthi und Justine Schmid mit Platz

2 bei den Frauen und Jörg Max Bürgin und Tobias Waldmeier mit Platz 3 bei den Senioren. Auch Andreas Scherer mit Florian Blum, Marco Spänhauer mit Stephan Weisskopf, Yves Jauslin mit Serge Salathé sowie Janis Waldmeier und Arnold Bürgin konnten sich einen Eidgenössischen Kranz anstecken lassen.

In der Vereinswertung, in der beide Disziplinen addiert werden und die an der Rangverkündigung am Sonntag präsentiert wurde, konnte der Rückstand auf den Fischer Club Basel nicht mehr aufgeholt werden. Mit dem erreichten zweiten Platz gelang es den Muttenzer Wasserfahrern dennoch, ein ansprechendes Resultat mit nach Muttenz zu nehmen. Das nächste EWW findet dann in drei Jahren in Rheinfelden und Möhlin statt.

*für den WFV Muttenz



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2023

Der Gemeinderat informiert

Konstituierung des Gemeinderats und Zuteilung der Departemente

Nach der Wahl von Salome Lüdi in den Gemeinderat fand am 30. August 2023 die konstituierende Sitzung statt. Salome Lüdi übernimmt neu das Departement Sicherheit und Umwelt. Die bisherige Departementsvorsteherin Sicherheit und Umwelt, Doris Rutishauser, übernimmt neu das Departement Hochbau und Planung, welches seit 1. Juli 2023 interimistisch von Joachim Hausammann geleitet wurde.

Alle anderen Gemeinderatsmitglieder behalten ihre Departemente. Gleichzeitig wurden auch die Stellvertretungen geregelt.

Vorsteher/in Stellvertreter/in Departement Präsidiales und Kultur Franziska Stadelmann Alain Bai Hochbau und Planung Doris Rutishauser Joachim Hausammann Tiefbau und Werke Joachim Hausammann Doris Rutishauser Umwelt und Sicherheit Salome Lüdi Roger Boerlin Alain Bai Salome Lüdi Finanzen Thomas Schaub Franziska Stadelmann Bildung und Freizeit Thomas Schaub Soziales und Gesundheit Roger Boerlin

Spende an Probigua Verein

Der Gemeinderat hat einer Spendenanfrage von Probigua Verein zugestimmt und unterstützt die Institution mit CHF 5000.00. Probigua Verein mit Sitz in Muttenz (Proyecto Bibliotecas Guatemala) fördert die Alphabetisierung in ländlichen Grundschulen in Guatemala. Zum einen werden in den Grundschulen Minibibliotheken eingerichtet und die Schulen mit dem allernötigsten Schulmaterial (Hefte, Stifte, Bücher) versorgt. Auch wird der Bau von Schulhäusern mitfinanziert und mittellosen Schülerinnen und Schülern wie auch Lehrpersonen eine Ausbildung ermöglicht.

Der Gemeinderat



Digitale Barrierefreiheit

Schweizweite Sensibilisierungskampagne

MA. Hunderttausende von Menschen in der Schweiz sind sehbeeinträchtigt. Aufgrund der demografischen Veränderung – immer mehr Menschen werden immer älter – steigt die Zahl der Betroffenen. Nun startet der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband (SBV) eine landesweite Sensibilisierungskampagne mit dem Ziel, all diesen Menschen den Zugang zu Alltagsdingen und dem öffentlichen Leben zu ermöglichen: Mit digitaler Barrierefreiheit.

Denn: Billettautomaten, Apps, Kochherd oder Kaffeemaschinen, die Digitalisierung ist in fast allen Lebensbereichen angekommen. Bisher meist vergessen ging dabei, dass digitale Produkte und Inhalte genauso barrierefrei sein müssen wie physische. «Bei Barrierefreiheit denken die meisten an Gebäude-Zugänge, ÖV-Haltestellen und Ähnliches», sagt Roland Studer, Präsident des SBV. «Dies ist auch weiterhin zentral. Was bisher aber komplett unterging: die digitale Barrierefreiheit.»

Die Digitalisierung betrifft heutzutage nicht nur fast alle Lebensbereiche, sie entwickelt sich auch rasend schnell weiter. «Nur, wenn Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht und mitentwickelt wird, haben Produkte und Anwendungen eine Chance, problemlos barrierefrei zu sein», so Studer. Um das zu erreichen, wendet sich der Verband unter dem Titel «Digitale Barrierefreiheit. Jetzt.» mit einer grossangelegten Sensibilisierungsoffensive an die Bevölkerung.

Die konkrete Forderung des SBV: «Die Parlamentswahlen 2023 müssen die letzten Wahlen gewesen sein, die nicht barrierefrei sind.»

Anzeige



Was ist in Muttenz los?

September

Fr 8. Fest der Städte-Partnerschaft Sroda Wielkopolska und Muttenz

18 Uhr, Kulturhaus Mittenza 8sam Spine & Dine

18 bis 21 Uhr, 8sam-Studio, Reichensteinerstrasse 3, www.8sam-studio.ch

Orgel + Violine: Jazz-Rock-Pop-Konzert

19.30 bis 20.30 Uhr, kath. Kirche Muttenz, Eintritt frei mit Kollekte

Freilichtspiele in Muttenz

20 Uhr, «Das Rosa Einhorn», Theatergruppe Rattenfänger, Regie Danny Wehrmüller, Holderstüdeli-Park. Tickets und weitere Infos www.theatergruppe-rattenfänger.ch

Sa 9. Musica Raurica

Ab 15 Uhr, Festival Musikschulen Baselland mit Schülern der AMS, Theater Augusta Raurica, Augst, www. musica-raurica.ch

Freilichtspiele in Muttenz

20 Uhr, «Das Rosa Einhorn», Theatergruppe Rattenfänger, Regie Danny Wehrmüller, Holderstüdeli-Park. Tickets und weitere Infos www.theatergruppe-rattenfänger.ch

So 10. Familienyogastunde

14 Uhr, Nenala-Yoga, kostenlos, Fichtenhagstrasse 4, www.nenala.com

Musica Raurica

Ab 17.30 Uhr, Festival Musikschulen Baselland mit Schülern der AMS, Theater Augusta Raurica, Augst, www. musica-raurica.ch

Mo 11. Einsteigerkurs Elektronik, bis 17.6.2024

18 bis 20 Uhr, Jugendliche ab 13 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Di 12. Einsteigerkurs Informatik, bis 18.6.2024

18 bis 20 Uhr, Programmieren mit Python, Jugendliche ab 13 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Mi 13. Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobsstrasse 8.

Lesung für die ganze Familie

14.30 Uhr, «Der Geräuschehändler» mit Alexandra Lerch, Bauernhausmuseum, Eintritt frei.

Einsteigerkurs Informatik, bis 19.6.2024

18 bis 20 Uhr, Programmieren mit Python, Jugendliche ab 13 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Mi 13. Einsteigerkurs Elektronik, bis 19.6.2024

18 bis 20 Uhr, Jugendliche ab 13 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Do 14. Fortgeschrittenenkurs Informatik, bis 20.6.2024 18 bis 20 Uhr, Programmieren

mit Python, Jugendliche ab 14 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch **Lesung mit Seraina Kobler** 19 Uhr, Seraina Kobler liest

19 Uhr, Seraina Kobler liest aus ihrem Roman «Nachtschein», danach Aperitif, Kosten 25 Franken, Anmeldung via bibliothek@frauenverein-

via bibliothek@frauenvereinmuttenz.ch, 061 462 01 90 oder in der Bibliothek.

Fr 15. Sei dein eigener Bartender!

19 Uhr, mit Hilfe von Pan Schneider von Gryff Spirits kreierst du einen Gin- sowie einen Vermouthcocktail und Autor Alex Däppen berichtet über die Schweizer Gin-Szene, Kosten 30 Franken inkl. Cocktails, Anmeldung bis 8. September via bibliothek@ frauenverein-muttenz.ch

Konzert Schlagertruppe

19.30 bis 21.30 Uhr, ca. 2 x 35 Minuten plus Pause, Plätze beschränkt, Anmeldung via 061 461 27 69 oder imtenn20@ bluewin.ch, im Tenn 20

Sa 16. Informatik Workshop

9 bis 12 Uhr, Programmieren, Sticken und Elektronik, Jugendliche ab 11 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Kinderfest mit MRB Jubiläum

11 bis 17 Uhr, der Höhepunkt des robianischen Jahres, Robinson-Spielplatz Muttenz

So 17. R. Sebastian Schachinger. Notizen zur 13. Stunde

11 bis 17 Uhr, bis 1. Oktober, jeweils ausser Montag, Kunsthaus Baselland

Mi 20. Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobsstrasse 8.

Singen – offen für alle

14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Sa 23. Waldführung

Thema «Früchte aus dem Wald», Treffpunkt um 10 Uhr beim Parkplatz oberhalb der Gärtnerei Dobler AG, bg-muttenz.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Polizei

Motorradlenkerin schwer verletzt



Am Mittwochabend, 30. August, kurz nach 22 Uhr, kam es auf der Überführung Prattelerstrasse in Muttenz zu einer Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Motorrad (Roller). Die Rollerfahrerin wurde dabei schwer verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft beabsichtigte der 20-jährige Fahrzeuglenker mit seinem orangen Lamborghini, aus Richtung Muttenz kommend, via Überführung Prattelerstrasse Richtung Pratteln zu fahren. Bei der Anfahrt auf die Überführung entschied er sich, diese, entgegen seiner ursprünglichen Absicht nach rechts abzubiegen, in gerader Richtung zu überqueren. Dabei übersah er eine vortrittsberechtigte, von rechts kommende Rollerfahrerin. In der Folge kollidierte die Rollerfahrerin ungebremst, frontal/seitlich mit dem Lamborghini und stürzte auf die Fahrbahn.

Die 28-jährige Rollerfahrerin wurde nach der Erstbetreuung vor Ort mit schweren Verletzungen durch den Rettungsdienst in ein Spital gebracht. Die beiden beschädigten Fahrzeuge wurden durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert. Für die Dauer der Tatbestandsaufnahme kam es im Bereich der Unfallstelle zu Verkehrsbehinderungen.

 $Polizei\ BL$

Anzeige



14 Prattler Anzeiger Freitag, 8. September 2023 – Nr. 36

Viel Wissenswertes rund um Prattelns Wald und Flur

Rund 130 Interessierte fanden sich letzten Samstag zur Wald- und Flurbegehung der Bürgergemeinde ein.

Von Stefan Fehlmann

Rund 250 Hektaren Wald und 75 Hektaren Landwirtschaftsfläche besitzt die Bürgergemeinde Pratteln, dazu kommen auch noch Landflächen, etwa für Sportanlagen und Gewerbe. Damit besitzt die Bürgergemeinde rund ein Drittel der Fläche der Gemeinde. Dieses wertvolle Gut sorgsam zu verwalten, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Grund genug, der interessierten Bevölkerung bei der alljährlichen Wald- und Flurbegehung zu zeigen, was sich rund um das Dorf so alles tut. Und das ist in der Tat einiges. Entsprechend bekamen die rund 130 Teilnehmer, die sich letzten Samstagnachmittag bei prächtigem Spätsommerwetter beim Schwingerbrunnen beim Vitas-Parcours versammelten, auf einem ausgiebigen Spaziergang viele spannende Infos zu Wald und Flur vermittelt.

Unrentable Obstbäume

So etwa von Flurchef Heinz Weisskopf, der die Teilnehmer beim ersten Marschhalt über den Bestand der Obstbäume informierte. Denn auch wenn frisches Obst zumeist gerne in allen Mündern ist, der Baumbestand ging in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zurück.



Heinz Weisskopf und Christoph Pfirter informierten über die Biodiversität bei der Sperrstelle Hülften. Fotos Stefan Fehlmann

Verfügte die Geländekammer Blözen in den Fünfziger-jahren noch gegen 400 Obstbäume die rege genutzt wurden, sind es heute noch 12 alte Kirschbäume, 2 Hasenbirnen und 18 Jungbäume. Eine Menge, die, so Heinz Weisskopf, «nicht einmal mehr den Bedarf an Brennobst erfüllt». Die starke Veränderung in der Landwirtschaft hat auch Pratteln hautnah miterlebt: Die Pflege und Ernte bei Hochstammbäumen ist kaum mehr wirtschaftlich zu betreiben. Zu dem erwiesen sich die einzelnen Bäume auf der Flur als hinderlich für die maschinell betriebene Landwirtschaft. Umso mehr hat sich die Bürgergemeinde dem Erhalt der noch bestehenden Bäume verschrieben und auch Neupflanzungen von klimaresistenteren Bäumen getätigt. Schliesslich bieten diese Bäume auch vielfältigen ökologischen Nutzen, etwa für Insekten und Vögel, wie Weisskopf erklärt: «Wir haben auch Platz für die Wiederansiedlung des Steinkauzes geschaffen.» Blicken lassen hat sich der Raubvogel bis anhin allerdings noch nicht.

Dafür haben sich andere Tiere blicken lassen, von denen man gar nicht erwarten würde, dass es sie in dieser Vielfalt in Pratteln gibt, wie der Biologe Christoph Büehler an der nächsten Station im Erliwald den Besuchern erklärt. Denn bei ihm stehen die Käfer im Vordergrund. Und zwar vor allem die

Bockkäfer, von denen er eine erstaunlich grosse Vielfalt im Erliwald nachweisen konnte. Was daran liegt, dass der Wald mit seinen Eichen und Buchen eine ideale Lebensgrundlage für die verschiedenen Käfer bietet. Deren Totholz ist ein Tummelplatz für die Tiere, die nebenbei einen wertvollen Nutzen für die Biodiversität erfüllen. Büehler überraschte die Anwesenden mit verschiedenen Bildern von Käfern und zeigte damit, wie schön die kleinen Krabbler eigentlich auch aussehen können, wenn man sie denn einmal zu Gesicht bekommt. Entsprechend tragen die kleinen Nützlinge auch schöne Namen wie etwa: Goldgrubenprachtkäfer, Kapuzinerkäfer oder Eichenbuntkäfer.

Damit der Erhalt dieser Kleinlebewesen trotz Waldbewirtschaftung weiterhin gegeben ist, werden gezielt auch Totholzhaufen und Käferburgen gebildet, wie Förster Markus Eichenberger den Besuchern erklätte

Wichtige Jagd

Nach einem weiteren kurzen Spaziergang durch den Erliwald folgte eine Präsentation der Jagdgesellschaft Schauenburg durch den Präsidenten Emanuel Trueb, der den Interessierten das Wesen der Jagd näherbrachte. Wobei es bei der Jagd weniger um das Jagen an sich geht, als um die Regulierung des Bestandes, dies etwa, um Schäden an Kulturen zu reduzieren und auch für gesunde Wildtierpopulationen zu sorgen. «Uns von der Jagdgesellschaft wurde der Wildtierbestand anvertraut», erklärte Emanuel Trueb,





Ein langer Zug und das bei strahlender Sonne und blauem Himmel: Erfreulich viele Prattler und Prattlerinnen fanden sich zur diesjährigen Waldund Flurbegehung ein. Wie gewohnt wurden die Besucher auch dieses Jahr wieder reichhaltig verköstigt, etwa mit einem feinen Risotto.

«Wir jagen nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich.» Gejagt wurden letztes Jahr übrigens rund 20 Rehe. Dem gegenüber steht die Rettung von 13 Rehkitzen vor landwirtschaftlichen Mähmaschinen. Auch das ist eine wichtige Aufgabe der Jagdgesellschaft. Genauso wie übrigens Einsätze bei Wildumfällen auf der Strasse.

Der letzte Posten des spannenden Rundgangs betraf die Sperrstelle Hülften, wo Heinz Weisskopf zusammen mit Christoph Pfirter die Bedeutung der ehemaligen Panzersperren für die Biodiversität erklärte. Lange nach ihrem ursprünglichen Verwendungszweck gegen kriegerische Bedrohungen, sind die Anlagen nicht nur ein militärhistorisches Objekt von nationaler Bedeutung, sondern auch ein Tummelplatz für unzählige Pflanzen und Kleintiere. Und das nur knapp ein Jahr nachdem die Elemente für das Esaf kurzfristig weichen mussten. Die vom Esaf genutzen Landwirtschaftsflächen brachten nach einem Jahr bereits wieder eine gute Ernte an Getreide und Mais, wie Christoph Pfirter ausführte.

Dass die vielen Teilnehmenden der diesjährigen Wald- und Flurbegehung nach derart vielen interessanten Informationen Hunger und Durst hatten, versteht sich von selber. Entsprechend liess sich die Bürgergemeinde nicht lumpen und das «Chuchi-Team» unter der Leitung von Peter Friedi verköstigte die Gäste bei Christoph Pfirters Scheune mit Grillschnecken, Risotto, Salat und natürlich - angesichts der warmen Temperaturen höchst willkommen - vielen kühlen Getränken. Für alle Beteiligten war dies der gesellige Höhepunkt einer spannenden Exkursion, die manchen Prattlern und Prattlerinnen gewiss einen ganz neuen Blick auf vermeintlich Vertrautes ermöglichte.







Biologe Christoph Büehler informierte über Käfer im Erliwald (links), derweil Emanuel Trueb von der Jagdgesellschaft Schauenburg über die Jagd referierte (rechts).





Flurchef Heinz Weisskopf wusste viel über die Obstbäume der Bürgergemeinde zu erzählen (links), derweil das «Chuchi-Team» um Peter Friedli die zahlreichen Besucher kulinarisch verwöhnte (rechts und auch ganz oben).





Uhrenatelier

Reparatur, Revision von Standund Wanduhren etc. Eigenes Atelier Abhol- und Lieferservice Mülhauser, Tel. 079 697 06 51



Wenn wir älter werden...

Hilfe zu Hause (Haushalt, kochen, waschen, einkaufen und vieles mehr, was der Alltag so bringt)

Team Sunneschyn in der Region Telefon 079 592 06 42





reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigtal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttenzer & Prattler Anzeiger. Für unseren Verlag suchen wir ab sofort eine/n

Redaktor/in (80%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Produktion und Organisation eines lokalen Anzeigers des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Rolle als Ansprechpartner für die Personen von Verkaufsabteilung, Satz und Partner-Gemeinden der entsprechenden Lokalzeitung.
- Stellvertretung von Redaktor/innen der weiteren Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Verfassen von Publireportagen.

Wir erwarten:

- Sie haben Erfahrung als Redaktor/in und sind mit der Produktion einer Zeitung vertraut.
- Sie verfügen über einen lebendigen Schreibstil und ein gewinnendes Auftreten.
- Sie kennen sich aus in der Region von Basel.
- Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen und behalten auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf.
- Sie arbeiten sorgfältig, eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und gern im Team.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@reinhardt.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdisühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG Stephan Rüdisühli Rheinsprung 1 Postfach 1427 4001 Basel bewerbung@reinhardt.ch www.reinhardt.ch

Werbung Der Weg zum Erfolg.



Muttenzer & Prattler Anzeiger

Ein tolles Räbbärgfescht mit Aussicht auf einen super Jahrgang 2023

Die Freunde vom Prattler Wein genossen am Räbbärgfest nicht nur feine Tropfen, sondern auch grosse Geselligkeit.

Von Paul Hänger*

Auf Regen folgt Sonnenschein! Bei schönstem Wetter pilgerten viele Prattler und Auswärtige am ersten Septemberwochenende ans Räbbärgfescht. Die Beizli von den Familien Bielser, Boller, Gogel-Stohler und Degen und Aebischer, Schneider Leuengrund und Schröeder verwöhnten die Gäste mit verschiedensten Speisen und den vielen sehr guten Prattler Weinen. Die letzten Jahrgänge haben alle grossen Anklang gefunden und bereiten grössten Trinkgenuss. Der neue Jahrgang 2023 wird wohl auch sehr



Viel Platz zwischen den Reben gab es nicht für die Festbeizen, dafür war das Ambiente umso gemütlicher. Fotos Stefan Fehlmann

gut werden. Die Reben präsentieren sich in voller Pracht. Die Trauben haben hervorragend angesetzt und sind dank dem warmen Wetter so prall und rund wie schon lange nicht mehr. Da mussten sogar schon Trauben reduziert werden, um die sehr gute Qualität der künftigen 23-er Weine zu garantieren. Aktuell werden bei mehreren Sorten bereits an die 80° Oechsle Zuckergehalt gemessen. Bei diesen hohen Werten schätzt der Weinbauverein einen frühen Erntebeginn «das Herbsten» ab dem 11. September.

Entsprechend bereiten sich die rund 28 Weinbauern bereits auf das Herbsten der 6,7 ha Rebfläche des Prattler Rebberges vor. Voraussichtlich wird die Erntemenge von rund 40'000 Flaschen im 2022 heuer übertroffen werden. Das Herbsten zusammen mit den vielen Helfern ist der Höhepunkt des Rebenjahres.

Für Prattler-Weininteressierte empfiehlt der Weinbauverein den Kulturanlass im Bürgerhaus Pratteln vom 22. September zum Thema «Prattler Weinbau gestern und morgen» inklusive Degustation von Prattler Spezialitäten.

*für den Weinbauverein Pratteln



Die Prattler Winzer und Winzerinnen erwarten nicht nur einen tollen Jahrgang, sondern sind auch herzliche Gastgeber, wenn es ums Festen geht.



Top 5Belletristik

- 1. Ferdinand von Schirach
- [-] Regen Eine Liebeserklärung Erzählung | Luchterhand Literaturverlag



- 2. Stefan Haenni
- [-] Eiffels Schuld Das grösste Eisenbahnunglück der Schweiz Kriminalroman | Gmeiner Verlag
- 3. Martin Suter
- [2] Melody
 Roman | Diogenes Verlag
- 4. Jean-Luc Bannalec
- [-] Bretonischer Ruhm

 Kriminalroman |

 Verlag Kiepenheuer & Witsch
- 5. Herta Müller
- [5] Eine Fliege kommt durch einen halben Wald Monolog | Hanser Verlag

Top 5Sachbuch

- 1. Emmanuel Carrère
- [-] V13 Die Terroranschläge in Paris Gerichtsreportage | Verlag Matthes & Seitz
- 2. Gabriele von Arnim
- [-] Der Trost der Schönheit -Eine Suche Essay | Rowohlt Verlag
- 3. Basler Zeitung (Hrsg.)
- [3] Im Zolli-Gehege 18 aussergewöhnliche Einblicke Basiliensia | F. Reinhardt Verlag



- 4. Francesca Cartier
- [-] Brickell
 Die Cartiers –
 Eine Familie
 und ihr Imperium
 Biografie | Insel Verlag
- 5. Peter Blattner
- [-] Basel Eine Liebeserklärung
 Basiliensia | Schwabe Verlag

f ©

Top 5 Musik-CD

- 1. Albrecht Mayer
- [1] Bach Generations

 Berliner Barock Solisten

 Klassik | DGG
- 2. Camille Saint-Saëns
- [2] Symphonic Poems
 Sinfonieorchester Basel
 Ivor Bolton
 Klassik | Prospero



- 3. Moby
- [4] Resound NYC Pop | DGG
- 4. Herbert Grönemeyer
- [-] Das ist los
 Pop | Universal
- 5. Tingvall Trio
- [5] Birds
 Jazz | Skip Records

Top 5 DVD



- 1. Tár
- [-] Cate Blanchett, Nina Hoss Spielfilm | Universal Pictures
- 2. Verlorene Illusionen
- [-] Benjamin Voisin,Xavier DolanSpielfilm | Rainbow Video
- 3. Der Pfau
- [-] Tom Schilling, Svenja Jung
 Spielfilm | Rainbow Video
- 4. Uma<u>mi</u>
- [-] Gérard Depardieu, Kyozo Nagatsuka Spielfilm | Praesens Film
- 5. Broker Familie gesucht
- [2] Song Kang-Ho,
 Gang Dong-Won
 Spielfilm | Plaion Pictures

Bücher | Musik | Tickets Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel T 061 206 99 99 | info@biderundtanner.ch www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner

The Kulturhaus in Basel

Pratteln Freitag, 8. September 2023 – Nr. 36

Freizeit

Spielen bis um Mitternacht

Die 4. Baselbieter Spiel-Nacht verzeichnete einen Besucher-Rekord!

Am vergangenen Samstag, 2. September, ab 16 Uhr, öffneten im Kuspo Pratteln mit der 4. Baselbieter Spiel-Nacht einmal mehr die Tore zum grössten Spiel-Zimmer des Baselbiets. Trotz hochsommerlichen Temperaturen um die 30 Grad und diversen weiteren Prattler Anlässen, die im Freien stattfanden, zog es eine Rekordzahl an Besuchern ins Kuspo. Bis um Mitternacht fanden 861 Personen den Weg ins Prattler Spielparadies, 230 Personen mehr als im vergangenen Jahr.

Das traditionelle Brändi-Dog-Turnier auf der Bühne des Kuspo war in diesem Jahr nun wieder komplett ausgebucht. 32 Teams kämpften, eingeteilt in je ein Turnier für Kinder und Erwachsene, während zweieinhalb Stunden um den Sieg.

Im linken Teil des Saals erklärten Spielprofis mehr als zwei Dutzend Spiele, die im Laufe des vergangenen Jahres neu auf den Markt gekommen sind. Dort konnten sich die Besucher hinsetzen, zuhören und sich von einem neuen Spiel begeistern lassen, ohne je die Spielanleitung gelesen zu haben.



Isabelle und Alina (v.l.) siegten im Brändi-Dog-Turnier der Kinder.



Puzzle-Fans kamen an der Puzzle-Meisterschaft auf ihre Kosten.

Fotos Marion Weisskopf

Neben den betreuten Spielen waren diverse Aussteller vor Ort. Wer im vergangenen Jahr die Spiel-Nacht besucht hatte, kannte bereits «speedcubing.ch» mit den würfelartigen Drehpuzzles, die beiden Spiele-Erfinder «Tabletop Heroes» und natürlich den Prattler Schachtrainer Zeljko Knezevic. Das Interesse an diesem altehrwürdigen Spiel scheint ungebremst, weshalb Schach unter keinen Umständen fehlen durfte. Neu war hingegen Jacqueline Ger-

mann mit ihrer MyEscapeBox. Sie forderte die Besucher mit ihren kniffligen Rätseln und der mehrfach verschlossenen Box heraus.

Die drei Organisatorinnen blicken zusammen mit 50 Helfern auf eine friedliche, erfolgreiche Spiel-Nacht zurück und freuen sich jetzt schon auf ihr kleines Jubiläum mit der 5. Baselbieter Spiel-Nacht am 9. November 2024.

Marion Weisskopf für die Baselbieter Spiel-Nacht



Im Foyer versorgte das Catering-Team von «Handmade by Sigi» die Besucher mit Speis und Trank.



Etliche Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen liessen sich Spiele erklären.



Konzentration und Durchhaltevermögen war gefragt, damit die Escape-Box geöffnet werden konnte.

Aus dem Landrat

Ein Lob auf den Rechtsstaat

Nach der politischen Sommerpause ging es am 31. August im Landrat wieder los. Nicht nur in meiner Fraktion, auch im Landrat hat sich personell einiges verändert. Neben Urs Schneider und mir hat auch das Landratsteam aus Pratteln mit Silvia Lerch und Silvio Fareri zwei neue Gesichter. Herzlich willkommen und bald gibt es auch ein LR-Inside unserer Neuen.



Von Stephan Ackermann*

Die erste richtige Landratssitzung – vor den Sommerferien hatten wir die konstituierende Sitzung – war verkürzt, damit die Ratsmitglieder an der Abdankung von alt Nationalrat Hans Rudolf Gysin in Pratteln teilnehmen konnten.

Der neue Landratspräsident Pascal Ryf begrüsste das Parlament mit einer humorvollen Begrüssungsrede, in der er mit den Namen aller Anwesenden spielte. Sie enthielt auch ein Plädoyer für das Zuhören als Basis für die Lösungsfindung.

Aus kommunaler Sicht ist das dringliche Postulat zur Rheinstrasse Pratteln-Augst der FDP von grossem Interesse. Ich war das einzige Prattler Landratsmitglied, welches sich gegen die Dringlichkeit ausgesprochen hat und konnte mich darüber freuen, dass nicht genügend Parlamentsmitglieder für Dringlichkeit votierten. Hier sind nun die Richterinnen und Richter zuständig, die Politik muss das Urteil abwarten und darf keinesfalls den Beschwerden die aufschiebende Wirkung entziehen, indem sie die Rheinstrasse für die Dauer des Verfahrens öffnet. Die Beschwerden sind für mich demokratiepolitisch sehr relevant, wird doch die Frage geklärt, wie weit der Landrat die politischen Grundrechte der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde einschränken darf. Ich bin sehr froh, dass wir in einem Rechtsstaat leben und dass die Bürgerinnen und Bürger die Gerichte anrufen können, wenn sie der Überzeugung sind, dass politisch nicht alles rechtens läuft.

> *Landrat, Fraktionspräsident Grüne/EVP

Pratteln Freitag, 8. September 2023 – Nr. 36

Kirche

Pizzaabend für Teenies

Am Mittwoch, 13. September, von 17.30 bis 21 Uhr treffen sich die Jugendlichen, welche im Juni fleissig Zöpfe gebacken haben, zu einem Pizzaabend im ref. Kirchgemeindehaus in Pratteln. Mit Fotos von der Backnacht und dem gemeinsamen Ausflug in den Seilpark werden auch jene «gluschtig» gemacht, die nicht mit dabei waren. Alle Teenager von der 7. bis zur 9. Klasse, welche gerne an einem

lockeren Abend mit Spiel und Spass teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen. Die neue Jugendarbeiterin der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Corina Mattli wird dabei sein und sich vorstellen. Anmeldungen bis Dienstag, 12. September, an roswitha.holler@refpratteln-augst.ch oder Telefon 077 529 53 07.

Roswitha Holler-Seebass für die ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst



Gemütlicher Abend mit Spiel und Spass für Teenies.

Foto zVg

Ökumene

Eine grosse «Teilete»

Am Sonntag, 17. September, ist der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag. Dies ist eine gute Gelegenheit, als Christinnen und Christen von Pratteln und Augst zusammen zu feiern. Der Frauenchor Pratteln, die Chrischona Gemeinde, die ref. Kirchgemeinde sowie die kath. Pfarrei werden miteinander einen Gottesdienst gestalten und sich dabei vom Psalmvers: «Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.» Psalm 36,10 leiten lassen.

Alle Interessierten sind zum Gottesdienst um 10 Uhr in der kath. Kirche Pratteln (Muttenzerstrasse 13) eingeladen. Und ganz besonders



auch die Kinder: Nach einem gemeinsamen Start feiern sie einen Kindergottesdienst im Oase-Saal. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, bei einer grossen «Teilete» teilzunehmen. Es wäre schön, wenn viele etwas beisteuern könnten (Salat, Häppchen oder Kuchen/ Dessert), damit ein buntes Buffet entsteht, sodass es für alle etwas Feines hat. Klöpfer und Getränke sind vorhanden und werden offeriert. Bitte bis Donnerstag, 14. September, via kath. Sekretariat mitteilen, was man mitbringen möchte oder ob man am Fest mithelfen möchte (061 821 52 63, info@rkkpratteln-augst.ch). Besten Dank im Voraus für die Unterstützung.

Am Nachmittag findet zwischen 13 und 15 Uhr ein vielfältiges Kinderprogramm auf dem Pfarreigelände statt. Die kath. Pfarrei Pratteln-Augst, die ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst sowie die Chrischona Gemeinde Pratteln freuen sich auf einen gemeinsamen ökumenischen Tag der Begegnungen und der Einheit als Glaubensgeschwister.

Christian Siegenthaler und Matthias Walther

Dienstagstreff

Interessantes über die Vogelwelt

Am Dienstag, 12. September, um 14.30 Uhr, wird im Dienstagstreff Herr Lerch aus Arlesheim mit schönen Bildern Spannendes über die heimischen Vogelarten berichten, dies insbesondere über Vögel im Herbst und im Winter. Wie sollen sie gefüttert werden?

Ihre Fragen rund um dieses Thema wird Herr Lerch gerne beantworten. Anschliessend steht ein gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zvieri an. Zu diesem Anlass sind alle Senioren und Seniorinnen im grossen Saal der katholischen Kirche, Muttenzerstrasse 13, herzlich eingeladen.

> Sibylle Waldmeier für das Dienstagstreff-Team

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 8. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersund Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Di, 12. September, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal, Sibylle Waldmeier.

Fr, 15. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersund Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.
17–18.30 h: ökum. Kinderchor
«Rägeboge», Oase hinter kath. Kirche.
Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum.

Kirchenzentrum Romana, Augst. 17.30–19 h: Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 10. September, 10 h: Sommer-kirche Gottesdienst, ref. Kirchhof (bei Schlechtwetter in der ref. Kirche), Pfarrerin Jenny May Jenni, anschliessend Apéro im Kirchhof.

Mi, 13. September, 17.30–21 h: Pizzaabend für Teenies der 7. bis 9. Klasse, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin, und Corina Mattli, Jugend-

arbeiterin, Anmeldung bis 12. September unter roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch oder Telefon 077 529 53 07.

Do, 14. September, 19.15 h: Chorprobe, ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann.

Fr. 15. September, 14 h: Fototreff Seniorenferien 2023, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)

Fr, 8. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 9. September, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 10. September, 10 h: Eucharistiefeier mit Firmstartgottesdienst, Kirche. 11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 12. September, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, Pfarreisaal.

Mi, 13. September, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche. 18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 14. September, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 15. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 10. September, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff, Kontaktkaffee.

Fr. 15. September, 12 h: Seniorennachmittag mit Mittagessen.

*ausser während der Schulferien

Anzeige



Zwölf Runden, drei Spitäler, fünf Stiche und ein WM-Titel

Arnold Gjergjaj bezwingt Bilal Laggoune knapp nach Punkten und wird WBF-Weltmeister im Schwergewicht.

Von Alan Heckel

Claraspital Basel, Uni Spital Basel und Kantonspital Liestal. Das waren Arnold Gjergjajs Stationen, nachdem er im Ring eine kurze Siegesrede gehalten hatte. Wegen eines tiefen Cuts oberhalb des rechten Auges ging es zuerst ins Claraspital. «Von dort schickte man mich in die Notaufnahme des Uni Spitals, die aber gerammelt voll war», erzählt der Boxer, der daraufhin im Kantonsspital Liestal anrief und erfuhr, dass die Notaufnahme leer war. «Doch als ich dort ankam, war das nicht mehr der Fall», schmunzelt der 38-Jährige, der sich erst nach 5 Uhr am Sonntagmorgen auf den Weg nach Hause machen konnte mit fünf Stichen über dem Auge.

Lange Nacht

Es war ein ungewöhnliches Ende einer Boxnacht, die wohl allen 750 Zuschauerinnen und Zuschauern, die in den Landgasthof in Riehen gekommen waren, in Erinnerung bleiben dürfte. Sie hatten einen engen Titelkampf über die vollen zwölf Runden gesehen mit einem Ausgang, der für einige Diskussionen sorgte. Denn auch wenn Gjergjajs knapper Sieg nach Punkten den Saal in Ekstase versetzte, wäre sein Gegner Bilal Laggoune ebenfalls ein würdiger Champion gewesen.



Abnützungskampf über zwölf Runden: Arnold Gjergjaj und Bilal Laggoune schenken sich nichts.

Dass der Prattler eher vorsichtig agierte, hatte seinen Grund. Denn wie nach dem Kampf bekannt wurde, boxte er mit gebrochener Rippe. Die Verletzung hatte er sich drei Wochen vorher im Sparring zugezogen und musste seither sozusagen in Watte gepackt werden. In Runde 2 wurde «The Cobra» dann vom Belgier über dem Auge getroffen und begann stark zu bluten. «Da habe ich schlecht gedeckt», zeigte er sich selbstkritisch.

Die Wunde über dem Auge war nicht nur oberflächlich, auch der Muskel war in Mitleidenschaft gezogen worden, wie sich später herausstellen sollte. Dennoch wies der Boxprofi sein Team an, den Kampf auf keinen Fall abzubrechen. «Man muss schliesslich beides können – mit und ohne Verletzung boxen.» Der Schweizer boxte gut, konnte immer wieder Schläge ins Ziel bringen. Das war meist gut hörbar und spornte das Publikum an, sichtbare Wirkung zeigten die Treffer aber nicht. Laggoune grinste meistens, es schien als sei er unverwundbar. «Oft sind jene Schläge, bei denen man demonstrativ zeigt, dass sie einem nichts anhaben können, besonders schmerzvoll», so Gjergjaj.

Der optische Kontrast zwischen den Fightern war jedenfalls frappant. Hier der gezeichnete Prattler, dort der lächelnde Belgier. Vielleicht war das auch der Grund, weshalb einige im Saal Laggoune vorne sahen. Und nach der zwölften Runde reissen beide Fighter siegesgewiss die Fäuste hoch.

Am Ende sahen zwei Punkterichter den gebürtigen Kosovaren

knapp vorne, was aus der belgischen Ecke nicht wirklich goutiert wurde. Zwar gratulierte Bilal Laggoune dem Sieger zum WM-Titel, machte aber auf dem Weg aus dem Ring diverse Gesten, in denen er klar zeigte, dass er sich als Sieger sieht. Seine Betreuer sprachen sogar von einer «Schande für den Boxsport», weil ihr Kämpfer jede Runde gewonnen hätte.

Endgültig zurück

Beim Team Gjergjaj liess man solche Sprüche an sich abprallen. «Das gehört ein Stück weit dazu», sagte Organisator Marc Hänggi und glaubte, dass der Heimvorteil entscheidend gewesen sei. «In Belgien hätte man Laggoune eventuell vorne gesehen.» Trainer Beat Ruckli spricht derweil von einem «engen Kampf, bei dem Arnold leicht vorne war. Laggoune war sehr gut, aber es reichte nicht, um den Titel zu gewinnen.» Sein Schützling sah es ähnlich: «Es war sehr eng, aber ich habe mich vorne gesehen.»

In den Folgetagen wurden die Schmerzen kleiner und die Freude grösser. «Es ist schön, Weltmeister zu sein», lachte Arnold Gjergjaj, der dank dieses Erfolges in der Weltrangliste einen grösseren Sprung nach vorne machen wird. «Jetzt ist er endgültig zurück auf der internationalen Box-Landkarte», freute sich Marc Hänggi und verriet, dass der Champion innerhalb der nächsten zwölf Monate seinen Titel verteidigen muss - höchstwahrscheinlich in Südafrika. Der Boxer selbst wollte das aber nicht bestätigen und meinte nur: «Wir haben einige Optionen ...»





Gezeichnet, aber glücklich: Arnold Gjergjaj bejubelt den Sieg im Titelkampf.

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhren mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos unbearbeitet und als separate Datei zu. Wichtig: Flyer, Logos und Grafiken können nicht berücksichtigt werden.
- Um aktuell zu sein, werden Nachberichte spätestens zwei Wochen nach dem Anlass veröffentlicht. Vorschauen erscheinen in der Regel maximal zwei Wochen vor dem Anlass.
- Die Artikel sollen informativen oder unterhaltsamen Charakter für eine breite Öffentlichkeit haben. Reine Werbe- und PR-Botschaften werden nicht berücksichtigt. Wenn Sie Werbung machen möchten, berät Sie unsere Inserate-Abteilung sehr gerne.
- Die Redaktion behält sich in jedem Fall Kürzungen und Textkorrekturen vor. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team



Fussball 2. Liga interregional

Enttäuschender

Auftritt im Jura

Der FC Pratteln verliert auswärts beim FC Erguël mit 0:4 (0:3) und bleibt in dieser Saison weiterhin ohne Punkte.

Von Alan Heckel

Am Ende hatten sich die Prattler Spieler auf den Schiedsrichter eingeschossen. Dieser zeigte vielleicht nicht seine beste Leistung, doch Stefan Krähenbühl hatte vollkommen recht, wenn er sagte: «Der Schiri war nicht schuld an der Niederlage.» Der Präsident des FC Pratteln hoffte, dass die Spieler ihre Leistungen kritisch hinterfragen und nicht den Unparteiischen als Alibi nehmen.

Wenige Chancen

Auf dem kleinen Feld in Saint-Imier war es der Gastgeber FC Erguël, der von Beginn weg das Zepter in die Hand nahm. Die Jurassier spielten einfach und schnörkellos nach vorne und kamen zu ihren Chancen, von denen Menanga Essomba (14.) und Rabbi Nsita (37.) zwei nutzen konnten. Dazwischen bekamen die

Hausherren auch noch einen aus Prattler Sicht unglücklichen Handspenalty zugesprochen, den Essomba verwandelte (26.).

Die Gelbschwarzen hatten derweil Mühe, hinter die gegnerische Abwehr zu kommen. Entsprechend dünn gesät waren ihre Möglichkei-

Telegramm

FC Erguël - FC Pratteln 4:0 (3:0)

Terrain de Fin-de-Forches, Saint-Imier. – 150 Zuschauer. – Tore: 14. Essomba 1:0. 26. Essomba (Handspenalty) 2:0. 36. Nsita 3:0. 87. Nsita 4:0.

Pratteln: Eken; Sufaj (74. Costanzo), Ryf, Neziraj, Da Silva; Sejdija (62. Samba), Castaldo, Zmiric (46. Riva), Thaqi; Dunkel (86. Osaj), Ait Jloulat (62. Gabriele Stefanelli).

Bemerkungen: Pratteln ohne Idrizi, Restieri (beide verletzt), Badiane, Hablani, Pichardo (alle abwesend), Basic und Enrique Stefanelli (beide kein Aufgebot). – Platzverweis: 65. Schäublin (Trainer Pratteln, Reklamieren, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 24. Neziraj (Hands), 57. Schäublin ((Trainer Pratteln), 64. Osaj (beide Reklamieren), 84. Thaqi (Unsportlichkeit), 86. Gabriele Stefanelli (Foul).

ten. Auch nach dem Seitenwechsel, als Erguël seine Leistungsträger zu schonen begann, wurde es nicht besser. Das Heimteam schaukelte den Sieg locker nach Hause, während auf Prattler Seite Trainer Mischa Schäublin mit Gelbrot vom Feld musste (65.) und Flügel Atjon Thaqi Glück hatte, dass er für seinen Schubser an einem Jurassier nicht Rot sah (84.).

Wiedergutmachung nötig

Das 4:0 für das Heimteam in der 87. Minute war dann exemplarisch dafür, dass beim FCP an diesem Samstagnachmittag nicht viel zusammen lief: Goalie Berke Eken wollte bei einem Entlastungsfreistoss einen FCE-Spieler, der den erforderlichen Abstand nicht einhielt, «abschiessen», um eine Gelbe Karte zu provozieren, traf stattdessen einen anderen, worauf der Ball bei Nsita landete, der mühelos ins Tor traf.

Nach diesem enttäuschenden Auftritt haben die Gelbschwarzen im nächsten Heimspiel eine Menge gutzumachen und endlich den ersten Punkt in der neuen Saison zu holen. Morgen Samstag, 9. September, ist der FC Besa Biel um 17 Uhr in der Sandgrube zu Gast.

Anzeige



Aktuelle Bücher

reinhardt

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2023



Gemeinde pratteln





Baugesuch

Hasani Hisni, Hagenbachweg 23, 4133 Pratteln. Einfamilienhaus/Carport/Schwimmbad. Parzelle Nr. 3431, Hagenbachweg 8, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 18. September 2023 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau. Verkehr und Umwelt

Das Schwimmbad bleibt bis am 16. September geöffnet

Aufgrund der positiven Wetterprognose bleibt das Schwimmbad «in den Sandgruben» bis am Samstag, 16. September 2023, geöffnet.

Die Kabinen- und Liegefachkästen können bis am Freitag, 22. September 2023, zurückgegeben werden. Achtung: Vom 18. 9. bis 22. 9. ist die Kasse von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.







SICHERHEITSDIREKTION AMT FÜR MILITÄR UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

An die Schiesspflichtigen* der Jahrgänge 1989 und jünger

Aufgebot zum Nachschiesskurs 2023

Alle im Kanton Basel-Landschaft wohnhaften Schiesspflichtigen*, die im Jahr 2023 das obligatorische Programm nicht oder nicht vollständig in einem anerkannten Schiessverein geschossen haben, erhalten hiermit den Befehl einzurücken:

Samstag, 18. November 2023, Schiessanlage Lachmatt in Pratteln, 08.30 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

Sie sind im Rahmen des Militärversicherungsgesetzes gegen Unfall und Krankheit versichert. Es werden keine persönlichen Marschbefehle zugestellt. Sie unterstehen dem Militärstrafrecht und das Nichterfüllen der Schiesspflicht wird disziplinarisch bestraft.

Kleidung und Ausrüstung:

Der Jahreszeit angepasste Zivilkleidung, amtlicher Ausweis mit Foto, persönliches Sturmgewehr, Gewehrputzzeug, Gehörschutz, Schiessbrille (sofern im Dienstbüchlein eingetragen), Sackmesser, Dienstbüchlein, Militärischer Leistungsausweis, Schreiben Schiesspflicht 2023** mit Klebeetiketten (wenn vorhanden) und Erkennungsmarke. Das obligatorische Programm kann nur auf 300m mit dem Sturmgewehr geschossen werden.



*Schiesspflichtig sind:

alle Armeeangehörigen bis und mit Jahrgang 1989, welche vor 2023 die Rekrutenschule absolviert haben (Soldat, Gefreiter, Obergefreiter, Korporal, Wachtmeister, Oberwachtmeister, Leutnant und Oberleutnant).

Ausnahme: Armeeangehörige, welche die schriftliche Bestätigung für die Entlassung per 31.12.2023 erhalten haben, sind nicht mehr schiesspflichtig.

Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder Unfall sind unter Beilage des Dienst- und Schiessbüchleins bzw. des militärischen Leistungsausweises und eines Arztzeugnisses an folgende Adresse einzureichen:

^{**} Schreiben Schiesspflicht 2023, kann via kreiskommando@bl.ch mit Vermerk: Schreiben Schiesspflicht 2023 bestellt werden.









Samstag, 23. September 2023, 12.00 - 23.00 Uhr Schulhausplatz Längi

Feiert mit uns! Quartierfest mit buntem Kinderprogramm, leckerem Essen, Musik, Tanz und jede Menge Spass. Kommt vorbei und genießt eine unvergessliche Zeit in unserer Nachbarschaft!

Folgende Mitwirkende tragen zu diesem bunten Programm bei: Demokratischer Arbeiterverein, Fachstelle Frühe Kindheit, HEKS beider Basel, Kirchen Pratteln, Kita Löiehuus, Kreismusikschule, Mobile Jugendarbeit, Mütter & Väterberatung, Primarschule Längi, Quartiergruppe Längi & Rankacker, Quartierverein Längi, Robinsonspielplatz, SRK Baselland, Villa Gumpiland

Archäologie

Wiedereröffnung der Burgruine Farnsburg

MA&PA. Von 2019 bis 2023 hat der Kanton Basel-Landschaft die Ruine Farnsburg bei Ormalingen umfassend saniert. Hauptziele waren die Festigung des instabilen Felsuntergrunds und der Ersatz der brüchigen Bausteine. Eine grosse Herausforderung stellte die Sicherung des stark beschädigten Mauerwerks und des verwitterten Felsuntergrunds dar. Die Felsen wurden mit Ankern stabilisiert, das Mauerwerk mit Spezialmörtel und frostsicheren Bruchsteinen ergänzt und abgedichtet. Neue Brückenbauten dienen der besseren Besucherführung. Insgesamt wurden 650 Tonnen Bausteine, über 500 Tonnen Mörtel, 120 Kubikmeter Beton sowie knapp 25 Tonnen Stahl verbaut. Der Aufwand für die Arbeiten betrug insgesamt 7,47 Millionen Franken. Der Bund übernahm davon 1,86 Millionen Franken. Im gleichen Zug wurde die Anlage für die Öffentlichkeit aufgewertet. Die Bevölkerung ist am Sonntag, 10. September, von 10 bis 16 Uhr herzlich zur Eröffnungsfeier eingeladen.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 18874 Expl. Grossauflage
10797 Expl. Grossaufl. Muttenz
10872 Expl. Grossaufl. Pratteln
2785 Expl. Normalauflage

(WEMF-beglaubigt 2022) **Adressen**

Greifengasse 11, 4058 Basel Redaktion Muttenz: Tel.061 264 64 93 redaktion@muttenzeranzeiger.ch www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94 redaktion@prattleranzeiger.ch www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf), Axel Mannigel (Redaktion, man), Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw), Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch oder inserate@prattleranzeiger.ch Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt. Abo-Service: Telefon 061 264 64 64 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG Greifengasse 11, 4058 Basel www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.





ital. Adels- titel (Gräfin)	•	männ- licher Kurz- name	Haupt- stadt v. Georgia (USA)	engl. Geist- licher	•	ital. Filmdiva (Sophia)	Wasser- sportler	•	Lift	V	strasse z.	Anspruch a. Nutzung e. Durch- ganges	•	Hanf- produkt, Strick	prahlen
Weis- sagung	-	,	•			Y	heffig, dring- lich	-			,	Abk.: Espe- ranto	-	9	,
längl. Vertie- fung, Fuge	-	\bigcirc 2		an der Vorder- seite	-				eine Antwort Erwar- tender	-					
Geschirr- stück	-					(11	Mass- einheit für Gold	-			10	brasil. Hafen- stadt (Kw.)	-		
ein Eidg. Depar- tement (Abk.)	-			Über- bleibsel	-			\bigcirc 5	Umge- bung	>					
eine Melodie ertönen lassen	-						lat.: also, folglich	-				immer- grüne Kletter- pflanze		Platz im Theater	
männl. Vorname		Bart- scher- gerät		frz.: Milch		W	O BAS	EL	d .	Ausbil- dungs- zeit	-	٧		V	3
•		•		V		GESC	CHICH	TEN	reinhardt						
tempe- rament- voll, feurig	plötzlich, unerwartet		span. Anrede: Frau		fortwäh- rendes Hin und Her	90H	REIBT.		Ĕ	Gewand der or- thodoxen Juden	Eiszeit- elefant		Blüten- saft		Fisch- knochen
•	V	4	V		V	Vorname von Federer	frz.: nach Art von (2 W.)	•	Ver- wandter	ugs.: Murmel- tier	- *		V		V
Jassart	-				\bigcap_{7}	V	Papagei- enname Körner- frucht	-	V			unbe- stimmter Artikel		Nuss- inneres	
nord. Nutztier	-			Frage- wort	-		V			islam. Wall- fahrts- ziel	-	V		V	
Facharzt	-							leiten- der Aus- schuss	-		6				
durch, mittels (lat.)	-			Streich- instru- ment	-					schlech- te An- gewohn- heit	-				-®
Tal im Kanton Neuen- burg	-						8	Licht- quelle	-						s1615-253
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1				

Schicken Sie uns **bis 3. Oktober alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Erlebnis Orgel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

Wirtschaft

Neues Kompetenzzentrum

PA. Das Haus der Wirtschaft öffnet die Türen für das neue Kompetenzzentrum für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Dieses einzigartige Zentrum bietet eine offene Dienstleistung, die sowohl für potenzielle Gründerinnen und Gründer als auch für etablierte Unternehmen eine kostenlose, niederschwellige Anlaufstelle für betriebswirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen darstellt.

Denn Unternehmen müssen heutzutage agil und anpassungsfähig sein, um in der dynamischen Wirtschaftswelt erfolgreich zu bestehen. Das Kompetenzzentrum KMU motiviert sie dazu, Ideen zu ergreifen und kontinuierlich den ganzheitlichen Fortschritt im Blick zu behalten. Dabei begleitet das Kompe-

tenzzentrum die potenziellen und bestehenden KMU in sämtlichen Phasen ihrer Entwicklung. Es fungiert als Knotenpunkt für Beratung, Expertenvermittlung und Dienstleistungen im Rahmen jeglicher unternehmerischen Herausforderungen und triagiert die Bedürfnisse

Zusätzlich startet das Kompetenzzentrum mit «HDW Simply Business» eine Veranstaltungsreihe, welche in kurzen Sessions Informationen und Wissen über aktuelle betriebswirtschaftliche und rechtliche Themen zur Verfügung stellt. Die erste Veranstaltung findet bereits am Freitag, 29. September, statt.

Mehr Informationen finden Sie unter:

Leserbriefe

Wildschweine im Prattler Dschungel

Der Spielplatz am Ostende des Mühleweges wurde von Wildschweinen umgepflügt. Leergefressen wurden das Maisfelder im Hintererli. Daneben liegt der Buholz-Wald – unterhalb Friedhof Blözen. Er ist in kleine private Wald-Parzellen aufgeteilt. Die meisten davon sind verwarlost. Sie sind mit undurchdringlichem Brombeergebüsch und so weiter überwuchert. Undurchdringlich

bezieht sich aber nur auf Menschen. Wildschweine haben sich da dauernd niedergelassen. Zur Zeit muss es sich um eine zahlreiche Herde handeln.

Der veraltete private Waldbesitz stammt aus der Epoche des Bauerndorfes mit Holzherd und Holzofen. Die Dorfpolitik plant neue Quartiere. Die Wildschweine nutzen die Strukturprobleme der Menschen und nehmen sich ihr Quartier selbst – gleich anschliessend an die Wohnzone der Menschen.

Urs Sterkele, Pratteln

Audiowalk

«Die Dämmerung»



PA. Noch bis zum 10. September erwacht eine alte Prattler Sage zu neuem Leben: Der inszenierte Audiowalk «Die Dämmerung» führt das Publikum bei Einbruch der Dunkelheit mitten hinein in die Erzählung des Madlenjägers, der getrieben nach einer schaurigen Tat noch heute auf wilder Jagd als Geist durch den Wald irren soll.

Ausgerüstet mit Kopfhörern begibt sich das Publikum zu Fuss in die geschichtsträchtige Prattler Landschaft zwischen den Ruinen Madlen und Neu Schauenburg. Mit prächtigem Ausblick auf das Baselbiet und im Süden bis ins Mittelland, taucht es in die Sage ein und begegnet der

angeblich vom Madlenjäger entführten Gattin des Schauenburger Herren in Fleisch und Blut. Sie ist die eigentliche Hauptfigur des Stücks, deren Erzählung nach und nach jene überlieferte Version überschreibt, die wir kennen. Oder wie die Basler Literaturwissenschaftlerin Barbara Piatti sagt: «Eine alte Sage um Rittermord und Frauenraub, überraschend neu gedeutet, aufregend erzählt, mitten im dämmrig-dunklen Waldland zwischen zwei Burgruinen.»

Aufführungsdaten:
9. und 10. September, 19 Uhr.
Weitere Informationen und Tickets auf
www.diedaemmerung.ch

Anzeige

Was ist in Pratteln los?

September

Fr 8. Geschichten und Märchen von Zaubertieren für Kinder

15 Uhr, Anmeldung an: reservationen@buergerhaus-pratteln.ch, Bürgerhaus Pratteln.

Di 12. Dienstagstreff

Vortrag über einheimische Vogelarten, 14.30 Uhr im grossen Saal der katholichen Kirche, Muttenzerstrasse 13.

Fr 15. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt

8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «käffele», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen, Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43.

Kinderartikelbörse

St. Jakobstrasse 1 (ref. Kirchgemeinde), 9 bis 17.30 Uhr Annahme, Kinderhort ist geöffnet.

Sa 16. Kinderartikelbörse

St. Jakobstrasse 1 (ref. Kirch-

gemeinde), 9 bis 15 Uhr Verkauf, Kinderhort ist geöffnet.

So 17. Öffentliche Museumsführung «Fantasie-

Ausstellung» 14 Uhr, Bürgerhaus Pratteln.

Alderbahn-Sonntag 14 bis 17 Uhr, Bürgerhaus

14 bis 17 Uhr, Bürgerhaus Pratteln.

Mi 20. Kreativabend für Erwachsene

19.30 bis 20.30 Uhr, Anmeldung an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch, Bürgerhaus Pratteln.

Fr. 22. Weinbau in Pratteln mit Degustation – Kulturabend im Bürgerhaus

Türöffnung um 18.45 Uhr, Start: 19 Uhr, Anmeldung an reservationen@buergerhauspratteln.ch, Bürgerhaus Pratteln, Bürgerhaus Pratteln.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch



